



zeitschrift für kindergruppenleiter*innen der katholischen jungschar

kumquat

Sternsingen



Sternsingen

EDITORIAL

PLANUNGSSCHRITTE
AUF EINEN BLICK

ZUM STERNSINGEN EINLADEN

STERNSINGEN AN
SPEZIELLEN ORTEN

VICARÍA SUR:
BEISPIELPROJEKT

GRUPPENSTUNDE KOLUMBIEN

GOTTESDIENSTMODELL

VORBEREITUNG MIT STERNSINGER*INNEN
UND BEGLEITPERSONEN

WARUM DIE JUNGSCHEMPFIEHLT,
AUF DAS SCHMINKEN VON
HAUTFARBEN ZU VERZICHTEN

UMGANG MIT SPENDEN UND ABSETZBARKEIT

INFOS UND VERANSTALTUNGEN

Impressum

kumquat, Zeitschrift für Kindergruppenleiter*innen, Nr. 2/2026

Die Texte sind unter der Creative-Commons-Lizenz „Namensnennung - Nicht kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen“ lizenziert. Weitere Infos unter <https://creativecommons.org>

Medieninhaberin: Katholische Jungschar der Erzdiözese Wien (Bewegung in der Jungen Kirche) - Herausgeberin: Diözesanleitung der Katholischen Jungschar Wien; Adresse :1010 Wien, Stephansplatz 6/6.18, Tel. 01/51 552 3396; Fax: 01/51 552 2397; Email: dlwien@jungschar.at, <http://wien.jungschar.at>

Redaktion: Gerald Faschingeder & Anna Geiger

Texte: Katrin Aiterwegmair, Georg Bauer, Anna Geiger, Christina Jochum, Anna Teichmeister

Layout und Grafik: Christina Schneider

Fotos: KJSÖ/Ludwig Schedl (S.1, 18-19), pixabay (S.2, 4, 14-15), JS Wien (S.3), KJSÖ (S.5, 8-9, 10-13, 14-15, 16, 18-19), KJSÖ/Daniel Furxer-Ongaretto (S.7), Christina Jochum (S.10-13), KJSÖ/Paul Feuersänger (S.17), KJSÖ/Jack Haijes (S.18-19), KJSÖ/Tom Weilguny (S.20)

Druck: netinsert, 1220 Wien, Enzianweg 23



Liebe Pfarrverantwortliche des Sternsingens!

Segen bringen. Haltung zeigen. Welt verändern.

Kinder können die Welt nicht allein verändern. Aber sie können sich gemeinsam auf den Weg machen – und zeigen, dass eine gerechtere Welt möglich ist.

Wenn unsere Sternsinger*innen von Haus zu Haus ziehen, bringen sie nicht nur den Segen für das neue Jahr. Sie bringen eine Botschaft: Wir schauen nicht weg. Uns ist nicht egal, wie Menschen anderswo leben. Und wir glauben daran, dass Gottes Welt eine Welt der Gerechtigkeit, der Würde und des guten Lebens für alle ist.

Das ist mehr als ein schöner Wunsch. Der Segen wird dort lebendig, wo Menschen füreinander eintreten und gemeinsam gegen Ungerechtigkeit aufstehen. Denn Armut und Ungerechtigkeit sind kein Schicksal. Sie haben Ursachen – und sie können verändert werden.

Mit den Spenden der Sternsingaktion werden Projekte von Menschen unterstützt, die selbst für ihre Rechte, ihre Gemeinschaften und ihre Zukunft kämpfen. Wir wollen ihnen nicht einfach „helfen“, sondern uns mit ihnen solidarisieren. Das Sternsingen macht ihre Anliegen sichtbar und stellt sich an ihre Seite.

Darin steckt eine zutiefst christliche Hoffnung: Gottes Reich fällt nicht einfach vom Himmel. Es wächst dort, wo Menschen anfangen, es miteinander zu verwirklichen. Wenn Kinder und Jugendliche sich auf den Weg machen, Türen öffnen, singen, erzählen und sammeln, wird diese Hoffnung konkret. Aus einem alten Brauch wird gelebter Glaube. Aus vielen Begegnungen wird Solidarität. Und aus dem „C+M+B“ an der Tür wird ein Zeichen: Veränderung ist möglich. Dafür braucht es euch.

Ihr seid es, die das Sternsingen in den Pfarren möglich machen: Ihr organisiert, motiviert, plant, kocht, begleitet und sorgt dafür, dass Kinder und Jugendliche erleben, dass ihr Engagement zählt und ihr Glaube etwas mit dem Leben der Menschen zu tun hat.

Dieses Kumquat unterstützt euch bei der Sternsingaktion 2027. Darin findet ihr praktische Tipps, Ideen und Materialien für Vorbereitung und Durchführung. Noch mehr gibt es auf unseren Websites. Schaut hinein und nehmt euch mit, was für euch hilfreich ist.

Und wenn ihr Fragen habt, eine Idee oder Unterstützung braucht: Meldet euch bei uns! Das Jungscharbüro ist für euch da – telefonisch, per Mail oder persönlich.

Eine gerechtere Welt ist möglich. Gottes Reich beginnt mitten unter uns. Und wir wollen etwas dafür tun. Danke für euer Engagement!

Auf eine kraftvolle und gesegnete Sternsingaktion 2027!

Michelle Jakob

Vorsitzende der Katholischen Jungschar der ED Wien

sowie Katrin, Anna und Van, eure Ansprechpartnerinnen im Wiener Jungscharbüro*

Planungsschritte auf einen Blick

Das Sternsingen läuft so gut, weil es Menschen mit Herzblut, Kreativität und Teamgeist planen. Eine Übersicht über wichtige Planungsschritte findest du auf dieser Seite, mehr dazu und Details auf den folgenden Seiten dieses Hefts und auf <https://sternsingen.at/planen>.



Ein großes Dankeschön für dein (und euer) großartiges Engagement! Jeder Schritt trägt zu der Einzigartigkeit und der großen Wirkung des Sternsingens bei!

Vor dem Sternsingen:

Sternsingen-Team bilden

- > Planungstreffen ausmachen, Aufgaben gut verteilen & Termine festlegen
- > <http://sternsingen.at/planen>

Sternsingen Materialien checken

- > Pünktlich bis Ende Februar das Material bestellen
- > Die Sternsing-Materialien werden ab November im JS-Büro abgeschickt oder stehen dort zur Abholung bereit
- > Material von der Post entgegennehmen oder im JS-Büro abholen und checken, ob alles da ist

Ausstattung vorbereiten

- > Gewänder, Kronen, Kassen, Sterne checken & evtl. reparieren und ergänzen
- > Schnittmuster & Bauanleitungen auf <http://sternsingen.at/planen>

Termine festlegen

So planen, dass möglichst viele Menschen erreicht werden (z.B. nachmittags, am Wochenende, auch nach dem 6. Jänner)

Routen planen

- > Änderungen prüfen & neue Gebiete einbeziehen
- > Straßen einplanen, die evtl. im Vorjahr keinen Sternsingen-Besuch erhalten haben
- > Geodaten nutzen (z.B. Stadt Wien Geoportal) & Verpflegung einplanen

Zum Sternsingen einladen

- > Kinder, Jugendliche und Erwachsene motivieren
- > Nutzt dafür Pfarrmedien, persönliche Gespräche, Veranstaltungen und Schaukästen. Einladungsflyer und Motivationskarten gibt es hier: <http://sternsingen.at/einladen>



- > Pfarrbrief, Website, Social Media & lokale Medien nutzen
- > Zeiten ankündigen, an denen die Sternsinger*innen unterwegs sind
- > <http://sternsingen.at/pfarrmedien>



Lieder & Sprüche auswählen

- > Bewährtes nutzen oder Neues ausprobieren
- > Lieder (inkl. MP3) digital weitergeben
- > <http://sternsingen.at/lieder>



Sternsingen-Aktive vorbereiten

- > Lied & Sprüche proben
- > Rolle & Gewand wählen
- > Info & Organisatorisches klären
- > Vorbereitungstreffen mit Sternsinger*innen (siehe Vorbereitung S.16) und evtl. inhaltliche Gruppenstunde zum Beispielprojekt halten (Siehe Gruppenstunde Kolumbien S.10-13)
- > Begleitpersonen informieren und vorbereiten
- > <http://sternsingen.at/vorbereiten>





Beim Sternsingen:

Häusertour

- > Den Begleitpersonen eine (Stoff-)Tasche mit Flugzetteln, Erlagscheinen, Kreiden und Spendenlisten mitgeben
- > Genügend Pausen und Verpflegung einplanen

Kein Bargeld vorhanden?

- > Zahlschein überreichen
- > Auf Spendenkonto & Online-Spenden am Flugzettel oder Zahlschein hinweisen

Niemand zu Hause?

- > Flugzettel & Zahlschein im Postkasten hinterlegen -
- > mit C-M-B-Leisten und im „Königliche Post“-Kuvert

Königliche Post
ist für Sie da!

 Alles Gute für das neue Jahr
wünschen Caspar, Melchior & Balthasar

- > Flugzettel vor die Wohnungstür legen kann problematisch sein (es hat schon Beschwerden gegeben)
- > Jahreszahl am Türstock aktualisieren

Nach dem Sternsingen:

Gesammelte Spenden überweisen

- > Spenden bis Ende Jänner an das diözesane Sternsing-Konto überweisen (IBAN: AT30 1919 0000 0013 3918, Kontoname: Katholisches Jugendwerk Österreichs KJSÖ)
- > Sammelergebnis veröffentlichen
- > <http://sternsingen.at/spendeninfo>
- > Spendenlisten (für das Absetzen der Spenden von der Steuer) bitte bis spätestens 15. Jänner an das Jungschärbüro schicken! (z.B. per Mail an: dlwien@jungschar.at)



Danke an alle Beteiligten

- > Wertschätzung motiviert fürs nächste Jahr
- > Danke Geschenke an Kinder verteilen
- > Ergebnis und Danke in Pfarrmedien kommunizieren
- > Danke Veranstaltung organisieren oder zum DKA-Danke Kino kommen
- > Ausgedrucktes Erinnerungsfoto verteilen
- > Teilnahmebestätigungen oder Urkunden ausdrucken und verteilen

Nachbereitung

- > Materialien überprüfen, bei Bedarf waschen und reparieren
- > Sich beim Team bedanken, nachbesprechen und Reflexionen verschriftlichen
- > Bis Ende Februar das Sternsingmaterial fürs nächste Jahr im Jungschärbüro bestellen
- > Sternsingstatistik ausfüllen (wird bei der Materialbestellung abgefragt) Diese hilft uns bei der Öffentlichkeitsarbeit und Strategieplanungen des Sternsingens

<http://sternsingen.at/danke>



Extra: Wir vernetzen uns landesweit! Postet mit #STERNsINGEN – so wird euer Sternsingen landesweit sichtbar und wir können Beiträge teilen!

[instagram.com/jswien](https://www.instagram.com/jswien)

[facebook.com/dreikoenigsaktion](https://www.facebook.com/dreikoenigsaktion)

[instagram.com/dreikoenigsaktion](https://www.instagram.com/dreikoenigsaktion)



Zum Sternsingen einladen

Am besten persönlich einladen

- > Sprecht Sternsinger*innen und Begleitpersonen der Vorjahre direkt an – persönlich, per Telefon, E-Mail oder per Post. Kreiert einen gemeinsamen Emailverteiler mit den Personen der letzten Jahre.
- > Ladet gezielt Gruppen ein: Jungschar, Ministrant*innen, Kinderchor, ...
- > Motiviert Erstkommunikationskinder und ihre Eltern
- > Vernetzt euch mit Pfadfinder*innen, Sportvereinen, der evangelischen Pfarre, Landjugend ...
- > Material: „Motivationskarte“ bestellen oder downloaden und ausdrucken „Elterninfo“ bestellen oder runterladen auf <http://sternsingen.at/einladen>

Königliches Weitersagen

- > Kinder/Jugendliche erzählen in ihrem Freundeskreis vom Sternsingen, mit Freund*innen macht Sternsingen noch mehr Spaß!
- > Erwachsene motivieren andere in ihrem Umfeld
- > Verteilt Infozettel an besuchte Kinder
- > Material: Vorlage zum Download auf <http://sternsingen.at/einladen>

Jugendliche begeistern

- > Sternsingen als soziales Engagement der Firmlinge
- > Verantwortung für „Spezialaufgaben“ übernehmen: z.B. Lokaltour am Abend, vor Supermarkt, im Einkaufszentrum, körperlich anstrengende Touren ...
- > Raum lassen für eigene Ideen der Jugendlichen

Eltern ins Boot holen

- > Familienrunden gezielt ansprechen
- > Familien können ein Gebiet übernehmen
- > Schickt Infos direkt an Eltern, z. B. über Schule oder Pfarrkanäle
- > Material: „Elterninfo“ bestellen oder runterladen

Bewerben, wo Menschen zusammenkommen

- > Gottesdienste & Pfarrveranstaltungen nutzen, wie z.B. Adventkranzbinden und -segnung, Kinderkrippenfeier, Pfarrcafés, Kindermesse (für Kurzsentschlossene), ...
- > Bei Nikolausbesuchen ansprechen, Stand oder Info bei Weihnachtsmärkten & lokalen Events
- > Info bei Kinder- und Familienangeboten von Stadtgemeinde, Vereinen, beim Weihnachtsbaumverkauf, ...
- > Material: Motivationskarten, gleich vor Ort anmelden lassen!

Hilfreiche Materialien für die Einladung zum Sternsingen

Zum Bestellen oder Runterladen auf <http://sternsingen.at/einladen>:

- > Mitmach-Plakat „Fix dabei“
- > Motivationskarte
- > Elterninfo



Zum Runterladen auf <http://sternsingen.at/einladen>:

- > Einladungs-Flyer (mit Anmeldung)
- > Machmit-Inserate
- > Machmit-Powerpoint
- > Brief an Erstkommunikationskinder (und deren Eltern)
- > Infozettel mit Spiel für besuchte Kinder

Macht die Einladung öffentlich sichtbar

- > Mitmach-Plakate in Schaukasten, Geschäften, Schulen, ...
- > Einladung in Pfarrblatt & auf Website & in Lokalmedien (Text auf <http://sternsingen.at/pfarrmedien>)
- > Artikel im Pfarrblatt im Oktober oder November, in dem Kinder aus dem Vorjahr erzählen, was toll am Sternsingen ist
- > Social Media & WhatsApp-Gruppen nutzen



Aktiv in die Schulen gehen

- > Auf Einladung einer Lehrperson in Schulklassen gehen und das Sternsingen vorstellen (z.B. mit Gewand, Stern & Co. und/oder mit Power Point oder Sternsingen-Video)
- > Lehrer*innen motivieren, das Sternsingen im Unterricht vor Weihnachten zu behandeln
- > Einladung mit Kontaktdaten verteilen
- > Mitmachplakat und „Motivationskarten“ nutzen
- > Info oder Stand bei Schulveranstaltungen wie Schulgottesdienst, Elternsprechtag oder „Tag der Offenen Tür“
- > Eltern bei Elternabenden oder über den Elternverein informieren
- > Artikel und Einladung in der Schüler*innenzeitung
- > (Material: Pädagogische Methoden auf <http://www.sternsingen.at/schule>)



Wen für das Sternsingen ansprechen?

Vorjahres-König*innen, Geschwisterkinder, Freund*innen, Jungschar, Ministrant*innen, Firmgruppen, Erstkommunikationskinder, Familienrunden, Schüler*innen, Kinder aus evangelischer Pfarre, Pfadfinder*innen, Musikschule, Kinderchor, Sportvereine

Wen zum Begleiten und Helfen ansprechen?

Ehemalige Sternsinger*innen, Jungschar-Gruppenleiter*innen, Jugendgruppen, ältere Ministrant*innen, Eltern, Großeltern und ältere Geschwister, Tischeltern der Erstkommunikationskinder, Firmbegleiter*innen, Frauengruppe, Senior*innen, Gebetsgruppen, PGR-Mitglieder, aktive Pfarrmensen, Kirchenchor, Gesangsverein, Landjugend, Jungfeuerwehr

Sternsingen an speziellen Orten

Mit kreativen Ideen erreicht ihr Menschen, die ihr sonst vielleicht nicht antrefft – und zeigt, wie vielfältig Sternsingen sein kann. Auch wenn ihr nicht so viele Gruppen habt, kann es sinnvoll sein, den öffentlichen Raum für eure Botschaft zu nutzen! Probiert Neues aus und findet die Formen, die gut zu eurer Pfarre passen. Mehr Infos dazu auch auf <http://sternsingen.at/planen>.



In öffentlichen Einrichtungen

Gemeindeamt, Senior*innenheime, Krankenhaus und Einrichtungen wie Feuerwehr, Rettung oder Polizei empfangen gerne eine „königliche Delegation“.

- > Sprich Termin und Ablauf rechtzeitig ab – so wird der Besuch für alle ein schönes Erlebnis.

Bei Firmen und Betrieben

Auch Unternehmen öffnen gerne ihre Türen – oft nach dem 6. Jänner, wenn die Weihnachtsurlaube vorbei sind.

- > Einen Musterbrief für Anfragen findest du auf sternsingen.at/planen.

Im öffentlichen Raum

Ob Einkaufsstraße, Hauptplatz oder vor dem Supermarkt: Hier erreicht ihr viele Menschen, wenn sie unterwegs sind.

- > Kündige Ort und Zeit über Pfarrmedien oder Plakate an!
- > Mit musikalischer Unterstützung wird euer Auftritt noch wirkungsvoller.

Bei Veranstaltungen der Weihnachtszeit

Nutze Silvesterbühne, Neujahrskonzerte, Sportveranstaltungen oder lokale Bühnenprogramme für Frohbotschaft und solidarisches Spenden.

In Gaststätten

Gasthäuser sind zu Mittag oft gut besucht. Eine Tour durch Abendlokale ist vor allem für Jugendliche ein Highlight.

- > Nach kurzer Absprache wird die Musik pausiert – ihr singt, bringt den Segen und sammelt Spenden.

An Tourismusorten

Im Tourismus ist österreichisches Brauchtum eine besondere Attraktion.

- > Besucht Hotels nach Absprache am Morgen oder Abend.
- > Infoblätter in verschiedenen Sprachen als Kopiervorlage (A5) findest du auf sternsingen.at/planen.

„Hofsingen“ organisieren

Lade Menschen aus einer Wohnanlage zu einem Sternsingen-Treffen und Verteilen des Segensklebers ein, evtl. auch mit Mu-

sik, Tee und Keksen. Dabei entstehen oft neue Nachbarschaftskontakte.

- > Ankündigung mit Plakaten, Infozetteln und am „Schwarzen Brett“.
- > Manchmal von Bewohner*innen selbst organisiert, die Pfarre entsendet dann eine Gruppe zum Sternsingen.

Sternsingen auf Bestellung

Mach Sternsingen flexibel! Die Menschen können sich einen Besuch wünschen (z.B. auch jene, die beim normalen Sternsingen auf Urlaub waren). Oft wird dann auch zu jenen gegangen, die in der Nähe der besuchten Wohnung wohnen.

- > Bewerbe es in den Messen, über Pfarrmedien, auf Plakaten oder Infozetteln (z.B. in die Postkästen, zusammen mit Flugzettel und Erlagschein für diejenigen, die keine Zeit finden).
- > Terminvereinbarung z.B. über Telefonnummer oder Website, evtl. mit QR-Code zu Anmeldung geleitet.

„Königliche Post“ verteilen

Wenn nicht überall persönliche Besuche möglich sind, kommt der Segen mit der „Königlichen Post“. Manchmal mit „klassischem“ Sternsingen kombiniert, wenn in einem Teil des Gebietes die Sternsingen-Häusertour stattfindet und im anderen Teil die „Königliche Post“ ausgetragen wird. Das kann auch von Pfarrmitgliedern in ihrem Viertel oder ihrer Wohnanlage übernommen werden.

- > Königliche Post-Kuvert

Spendenmöglichkeiten erweitern

Lege die Sternsingen-Materialien in Geschäften, der Post, in Banken oder im Gemeindeamt auf oder stelle Spendenboxen auf (nur wenn die Spenden sicher übermittelt werden können).



Vicaría Sur: Das Beispielprojekt 2027

Umweltschutz und Frieden in Kolumbien

Unser Partnerprojekt Vicaría Sur schafft inmitten einer konfliktreichen Region Kolumbiens neue Perspektiven für Kinder und Jugendliche. Auf Basis ihres Modells einer „Pastoral de Conjunto“ einer gemeinsamen Pastoralarbeit, ermöglicht Vicaría Sur Bildung zu Umweltschutz, Ernährungssicherheit und Menschenrechten. Damit setzen sie an grundlegenden Problemen der Gesellschaft vor Ort an und ermächtigen junge Menschen und ihre Familien, eine friedlichere und bessere Zukunft zu gestalten.

Das Partnerprojekt Vicaría Sur liegt im Süden Kolumbiens, in der Region Caquetá. Diese befindet sich am Beginn der Amazonas-Ebene und ist ursprünglich durch Wasserreichtum und Artenvielfalt gekennzeichnet. Wirtschaftliche Grundlagen der Region sind die Landwirtschaft sowie die extensive Viehzucht. Die Natur wird jedoch durch die Rodungen für Weideflächen stark unter Druck gesetzt. Ebenso illegaler Bergbau und illegaler Kokaanbau tragen zur Umwelt- und Wasserverschmutzung sowie dem Verlust von Biodiversität bei.

Viele Menschen sind in kleinbäuerlichen Betrieben tätig, die aufgrund wirtschaftlicher Ungleichheit jedoch kaum genug Geld zum Leben erwirtschaften. Die Familien leiden unter der Ungleichheit, der Ausbeutung der Natur und den gewaltvollen Konflikten im Land. Eine der Hauptursachen der Gewalt ist die extrem ungleiche Verteilung von Land seit der Kolonialisierung. Laut einem Bericht von Oxfam besitzen 1 % der Bevölkerung rund 81 % der Landfläche. In keinem anderen Land Südamerikas ist diese Diskrepanz so groß. Aufgrund der Blockaden von Interessengruppen und Eliten lassen sich Agrarreformen für fairere Eigentumsverhältnisse kaum durchsetzen.

Konfliktreiche Geschichte Kolumbiens

Gewalt begleitet den Konflikt seit jeher, hat jedoch in den 1960er Jahren einen neuen Höhepunkt erlangt, als kleinbäuerliche und studentische Bewegungen begannen, sich der Landnahme und der Gewalt von Regierung und Militär zu widersetzen. Es entstanden revolutionäre Streitkräfte wie die FARC-EP und die ELN, die sich gegen politische, militärische und wirtschaftliche

Macht stellten. Ein gewaltvoller Konflikt mit endlosen Vertreibungen innerhalb des Landes, Verbrechen und zivilen Opfern prägte daraufhin das Land für 50 Jahre. Als 2016 endlich ein Friedensvertrag geschlossen wurde, gab es wieder Hoffnung auf tiefgreifende, soziale Veränderung und die Aufarbeitung der Konflikte. Doch das Land ist von dem erhofften „totalen Frieden“ gerade jetzt weit entfernt. Die neue, extrem rechte Regierung nährt Angst und Unterdrückung. Gewaltvolle Gruppierungen kämpfen wieder um die Vorherrschaft in den Regionen und der illegale Kokaanbau und Drogenschmuggel steigen wieder an. Besonders das Eindämmen von illegalem Handel und Korruption bedarf internationaler Unterstützung.

Bildungs- und Gemeinschaftsarbeit in Vicaría Sur

Das Leben der Menschen in der Region Caquetá ist von den jahrzehntelangen bewaffneten Konflikten und internen Vertreibungen geprägt. Angst, Unsicherheit und Kontrolle bestimmen den Alltag. Viele der Kinder und Jugendlichen müssen arbeiten und laufen Gefahr, selbst von den bewaffneten Gruppierungen rekrutiert zu werden. Unter sexualisierter Gewalt und innerfamiliärer Gewalt leiden vor allem Mädchen. Frühe Schwangerschaften führen wiederum zu Schulabbrüchen und verfestigen Armut und Gewalt in den Gemeinden.

Vicaría Sur arbeitet seit 1988 mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in der „Pastoral de Conjunto“ der gemeinsamen, von Lai*innen und jungen Menschen mitgestalteten, Pastoralarbeit. Ähnlich wie die Katholische Jungschar arbeiteten sie mit Kinder- und Jugendgruppen, die selbst von Jugendlichen geleitet



Halan und Andy wissen, dass der Regenwald durch Abholzung und Bergbau bedroht ist. „Wir haben verstanden, dass all das nicht nur der Natur schadet, sondern auch uns Menschen – besonders uns Kindern. Denn eine gesunde Umwelt bedeutet für uns, sauberes Wasser zu trinken und gesunde Lebensmittel zu essen.“



werden. Daraus ist bereits das übergreifende Kinder- und Jugendnetzwerk ROJUVIS entstanden. Durch Bildungs- und Gemeinschaftsarbeit soll den jungen Menschen und den Familien der Region Autonomie und Sicherheit zurückgegeben werden. Kinder und Jugendliche sollen in ihrer Entwicklung und ihrem sicheren Aufwachsen unterstützt werden, sowie ihre Rechte und die Grundlagen für respektvollen Umgang miteinander kennenlernen. Kinderschutz und das Lernen um reproduktive Gesundheit sowie die Gleichberechtigung der Geschlechter sind dabei ein zentraler Bestandteil der Programme.

Gemeinsame Gärten

Ausgangspunkt der Bildungsarbeit ist das Gemeingut Land und Umwelt, das die Basis für eine gerechtere Gesellschaft bilden kann, und seine Verknüpfung zu Ernährungssicherheit, Umweltschutz und Menschenrechten. Gemeinsam werden Projekte in Workshops, ökologischen Tagen und Jugendräten entwickelt, es wird diskutiert und Wissen weitergegeben. So gibt es etwa gemeinsame Gärten in Schulen und Pfarren, Orte, die den Kindern Halt und Gemeinschaft geben sollen. Dort lernen sie über die Basis gesunder Nahrung und die an die Amazonasregion angepasste Landwirtschaft und erfahren gleichzeitig Verantwortung und Gemeinschaft im gemeinsamen Anpflanzen, Kochen und Essen.

Schutz von Körper und Umwelt

Der Schutz der Umwelt und die Identifikation mit der Amazonasregion gehen für die Projektarbeit von Vicaría Sur stark mit dem Schutz der Menschenrechte und des eigenen Körpers einher. Kinder und Jugendliche werden in der Einforderung ihrer Rechte gestärkt, sodass sie für sich selbst und den Schutz ihrer Umwelt einstehen können. So wie die Umwelt und das eigene Territorium Schutz benötigen, soll auch der eigene Körper als wertvoll angesehen und vor negativen Einflüssen geschützt werden. Gesunde Nahrung, respektvoller Umgang und Selbstbestimmung bilden hierfür die Basis. Dass für eine friedliche und gute Zukunft eine gesunde Umwelt die Grundlage ist, ist mit diesem Modell eine logische Konsequenz. Frieden, Umweltschutz und der Schutz der Menschenrechte werden von Vicaría Sur ganz klar in einem Zusammenhang gesehen. Dieser Zusammenhang ist entscheidend, um eine friedlichere und gerechtere Welt möglich zu machen.





Alter: 8-14
Aufwand: Mittel

Land in Sicht!?

Gruppenstunde zu Kolumbien, dem Schwerpunktland 2027

Hintergrund

Beim kommenden Sternsingen ist Kolumbien unser Schwerpunktland. Kolumbien ist sehr reich an Artenvielfalt, Kultur, fruchtbarem Land und Bodenschätzen, aber es gibt Konflikte darum, wer diesen Reichtum wie nutzen darf. Seit dem Kolonialismus werden diese Interessen leider oft mit Gewalt von denjenigen durchgesetzt, die mehr Geld und/oder Waffen haben. Am stärksten leiden darunter die Kinder und Jugendlichen, die in diesen gewaltvollen und ungerechten Verhältnissen aufwachsen müssen und daher oft wenig Zukunftsperspektiven haben. Die Projektpartner*innen vom Vikariat Süd der Erzdiözese Florenzia ("Vicaría Sur") fördern mittels Bewusstseinsbildung einen sorgsam und friedvollen Umgang sowohl mit ihrem Land als auch mit seinen Bewohner*innen. Nähere Informationen zu Vicaría Sur und ihren Aktivitäten findest du auf den vorangegangenen Seiten.

Ziel

Die Kinder sollen einen Einblick in das Schwerpunktland 2027, Kolumbien, bekommen und einige der Herausforderungen und Tätigkeiten der Projektpartner*innen von Vicaría Sur kennenlernen.

Material

- > weicher Ball
- > Begriffskarten und Bilder zu den Begriffskarten aus dem Anhang der Online-Version ausdrucken: <https://wien.jungschar.at/index.php?id=1648&modellid=1715>
- > Landkarte zu Kolumbien oder Weltkarte
- > Lieder und Abspielmöglichkeit



- > Apfel, Schneidbrett und Messer
- > eventuell Schilder zur Flächenverteilung der Erde (im Anhang)
- > Decke
- > großes Plakat mit Baum (Wurzeln, Stamm, Äste)
- > grünes Papier für die Blätter
- > Stifte
- > Klebstoff

Reise nach Kolumbien

Material: ein weicher Ball

Wir möchten heute gemeinsam nach Kolumbien reisen, um das Land zu erkunden und kennenzulernen. Du fragst die Kinder, ob sie wissen, wo Kolumbien liegt. Zwischen Europa und Südamerika liegt ein großes Meer, der Atlantische Ozean. Deswegen entscheiden wir uns für Boote als Verkehrsmittel.

Der Raum stellt das Meer dar. Alle Kinder formen mit ihren Armen einen großen Kreis vor ihrem Körper und bewegen sich als Boote selbstständig über das Meer. Noch sind die Boote orientierungslos und wissen nicht, wie sie nach Kolumbien kommen. Ein Kind übernimmt zu Beginn die Rolle des/der Kapitäns/in und bekommt den weichen Ball. Als Kapitän*in hat es die Aufgabe, alle Boote sicher über die gefährlichen Seerouten nach Kolumbien zu bringen. Dafür muss der Ball in die Boote (in den Armkreis) geworfen werden. Wird ein Boot vom Ball getroffen, hat es die Karte mit der Seeroute erhalten und weiß jetzt, wie es nach Kolumbien kommt. Das Kind ruft „Komm mit mir nach Kolumbien“. Ein anderes Boot, das den Ball erhalten hat, kann dann dazu kommen und gemeinsam bilden die beiden Boote ein größeres Boot, indem sich beide an den Händen

halten. Sobald alle Kinder gemeinsam ein ganz großes Boot gebildet haben, haben sie mithilfe des/der Kapitän*in die Reise nach Kolumbien sicher gemeistert.



Activity zu Kolumbien

Material: Begriffskarten und Bilder zu den verschiedenen Begriffen (Anhang: <https://wien.jungschar.at/index.php?id=1648&modellid=1715>, doppelseitig ausgedruckt und zugeschnitten); Landkarte von Kolumbien, oder auch Weltkarte/Karte von Südamerika; (siehe Anhang, doppelseitig ausgedruckt); Musikbox und Lied (siehe QR-Code auf Bildkarte);



Nun da wir in Kolumbien angekommen sind, wollen wir das Land gemeinsam erkunden und kennenlernen. Dazu versammeln wir uns im Kreis und in die Mitte wird schon einmal die Landkarte gelegt und gezeigt, wo wir uns jetzt befinden. Die Spielleitung hat die Begriffskarten. Ein Kind, das möchte, nimmt sich eine der Karten, ohne dass die anderen sie sehen. Es entscheidet sich, wie es den Begriff gerne darstellen möchte: pantomimisch oder erklären (ohne das Wort oder Teile davon zu sagen). Die Gruppe versucht gemeinsam den Begriff zu erraten. Wurde der Begriff erraten, liest die Spielleitung oder das Kind die Erklärung auf der Rückseite der dazu passenden Bildkarte vor und anschließend wird diese in die Mitte gelegt.

Begriffe:

- > Kaffee trinken: Bild Kaffeestrauch, Kaffeeernte
- > Berge: Karte von Kolumbien und Bilder Bogotá
- > Tanzen: Cumbia Lied anspielen und Bild von Pollera
- > Regenwald abholzen: Bild von Regenwald und Abholzung
- > Palme: Bild von Wachspalmen
- > Faultier: Bild der Artenvielfalt
- > Sprachen: "Willkommen" in verschiedenen Sprachen

- > Gemeinsam Essen: Bild von Essen, Früchten
- > Schule: Bild von Schule
- > Kirche: Bild von Santuario de la Virgen de Las Lajas
- > Fußball spielen: Bild von Kindern beim Fußballspielen
- > Frieden: Bild von Kindern, die sich für Frieden einsetzen
- > Umwelt schützen: Bild von Kindern von Vicaría Sur zum Tag des Baumes

Apfel-Vergleich - Die fruchtbare Fläche der Erde

Material: Apfel, Messer, Schneidebrett, eventuell Schilder - siehe Anhang:

Um alle Menschen ernähren zu können braucht es landwirtschaftliche Flächen mit guten, ertragreichen Böden auf denen unsere Nahrungsmittel wachsen können. Aber nicht alle Flächen der Erde sind dafür geeignet, sondern nur ein kleiner Teil. Der Apfel repräsentiert unsere Erde und anhand dieses kann die Anbaufläche, die wir haben und wie wichtig es ist, diese zu schützen, aufgezeigt werden. Zerschneide dazu den Apfel wie in der folgenden Anleitung. Lege die entsprechenden Apfelteile auf den Tisch und lege das passende Kärtchen dazu.

Der Apfel wird geviertelt:

- > 3/4 der Erde sind von Meer bedeckt, 1/4 der Erde ist Festland.
- > Nimm das Festland-Viertel und halbiere es, dann hast du zwei Achtel. 1/8 der Erdoberfläche sind Gletscher, Berggipfel und Wüsten.
- > Nimm das andere 1/8 und halbiere es. Dann hast du zwei Sechzehntel. Ein Sechzehntel ist jener Teil der Erdoberfläche



che, die zwar für die Landwirtschaft geeignet ist, aber in den letzten Jahrzehnten und Jahrhunderten durch Versalzung, Wüstenbildung und Bodenversiegelung (= Siedlungs- und Straßenbau) verloren ging.

- > Nimm das verbleibende Sechzehntel und halbiere es. Du hast jetzt zwei Zweiunddreißigstel. Ein Zweiunddreißigstel ist jener Teil der Erde, der durch Erosion (= Abtragung durch Wind und Wetter) verloren geht.
- > Nimm das letzte Zweiunddreißigstel und schäle die dünne Haut vom Unterboden. Nur dieses kleine Stück Apfelschale produziert Nahrung für alle Menschen dieser Erde!

Und dennoch ist es genug fruchtbares Land um die gesamte Menschheit zu ernähren! Aber nur, wenn wir gut mit dem Land umgegangen, es nicht ausbeuten und verschmutzen, sondern es pflegen und gerecht verteilen.

Druck auf Land

Material: Decke, Musikbox und Lieder (s. unten)

Hintergrund: Kolumbien hat die ungleichste Landverteilung in ganz Lateinamerika. Rund ein Prozent der großen Landeigentümer*innen besitzen rund 80 Prozent des landwirtschaftlich nutzbaren Bodens, während die Mehrheit der Kleinbäuerinnen und Kleinbauern kaum Grund und Boden besitzen. Gründe dafür sind: In der Kolonialzeit wurden große Ländereien an wenige Familien vergeben. Die jahrzehntelangen Konflikte, Paramilitärs und Drogenkartelle haben Millionen Kleinbäuerinnen und Kleinbauern von ihrem Land vertrieben. Große Flächen werden oft für extensive Viehhaltung oder den Anbau von Exportgütern genutzt, was den Druck auf die ländliche Bevölkerung erhöht.

Das Deckenminimalspiel funktioniert ähnlich wie „Reise nach Jerusalem“, nur dass niemand ausscheidet, sondern der Platz auf der Decke enger wird. Dabei kannst du kolumbianische Musik spielen (siehe links oder Links in der Online Version) und die Kinder tanzen um die Decke herum. Bei einer Musik-Pause sollen alle Kinder auf der Decke Platz finden und du erzählst ein Ereignis des Landverlusts aus der Spielgeschichte. Bei jeder Landnahme wird ein Stück von der Decke eingeschlagen.

Du kannst die Kinder darauf hinweisen, dass sie aufpassen sollen bei rutschigen Decken - es geht nicht um Schnelligkeit, sondern dass alle einen Platz auf der Decke finden. Und wem es zu eng ist - Pausen machen ist erlaubt!

Spielgeschichte:

Ihr seid Kinder einer Bauernfamilie und wohnt in einem Dorf namens „Chambacú“ im Süden Kolumbiens. Als ihr noch ganz klein ward, seid ihr von eurem Heimatort vertrieben worden. Daran könnt ihr euch kaum mehr erinnern. Von der alten Heimat und der schwierigen Flucht hat euch nur eure Großmutter manchmal erzählt. Auch wie erleichtert sie war, dass sie hier Frieden und Land finden und einen Neuanfang starten konnte. Für euch ist es euer Zuhause, ihr geht hier in die Schule, spielt am Nachmittag mit euren Freund*innen und hilft manchmal bei der Feldarbeit mit. Eure Familie baut vor allem Mais, Bohnen, Kochbananen und Maniok (eine stärkehaltige Wurzel) an. Der Boden ist fruchtbar und ihr kommt mittlerweile gut mit der Ernte aus. Doch plötzlich steigt auch hier der Druck auf euer Land:



- > Der angrenzende Großgrundbesitzer nimmt euch einen Teil eures Landes weg, weil ihr keine rechtlich einwandfreien Landtitel habt.
- > Ein Maisfeld erleidet einen starken Schädlingsbefall und ihr könnt daraus kaum Ernte einfahren.
- > Ihr könnt die Kredite für Schädlingsbekämpfungsmittel nicht zurückzahlen und die Bank nimmt euch dafür ein Stück eures Landes weg.
- > Die Regenzeit bleibt aus und ein Teil der Pflanzen vertrocknet.
- > Nach langer Dürre regnet es tagelang in Strömen. Der angrenzende Fluss überschwemmt einen Teil eurer Felder. Da er vergiftet ist von der flussaufwärts gelegenen Goldmine, kann dieser Teil des Landes nicht mehr genutzt werden.
- > Euer Bohnenfeld, das an das Grundstück des Zucker-Barons grenzt, vertrocknet plötzlich, obwohl es endlich genug geregnet hat! Wie kann das sein? Hat womöglich der starke Wind Unkrautbekämpfungsmittel auf euer Feld geweht?

Kolumbianische Musikvorschläge:

- > Aurita Castillo - Chambacú
- > Bomba Estéreo ft. Nidia Góngora - Déjame respirar
- > Los Gaiteros de San Jacinto - Campo Alegre

Fotosets und Länderpaket

Um deiner Gruppe die konkrete Arbeit unserer Projektpartner*innen genauer vorzustellen, gibt es dazu folgende Unterlagen:

- > Fotoset (ausgedruckt im Jungscharbüro zum Ausleihen)
- > Fotoset als PowerPoint (mit und ohne Text): auf <http://www.sternsingen.at/vorbereiten>
- > Länderpaket zu Kolumbien mit dem Schwerpunkt auf das Recht auf eine gesunde Umwelt (zum Ausleihen im Jungscharbüro)

Der Baum des guten Lebens

Material: großes Plakat mit Baum (Wurzeln, Stamm, Äste), grünes Papier für die Blätter, Stifte, Klebstoff

Zum Abschluss möchten wir noch gemeinsam überlegen, was ein gutes Leben ausmacht.

Auf ein Plakat hast du einen großen Baum gezeichnet, allerdings nur die Wurzeln, den Stamm und die Äste. Zusätzlich schneidest du Blätter in unterschiedlichen Größen aus grünem Papier aus oder lässt die Kinder Blätter ausschneiden.

Blätter: unsere Wünsche für die Kinder und Jugendlichen der Partnerprojekte, aber auch für unser eigenes Leben.

Gemeinsam überlegt ihr, wie ein gutes Leben aussieht? Welche Wünsche habt ihr für die Kinder und Jugendlichen der Partner-



projekte in Kolumbien? Welche Wünsche haben die Kinder auch für ihr eigenes gutes Leben?

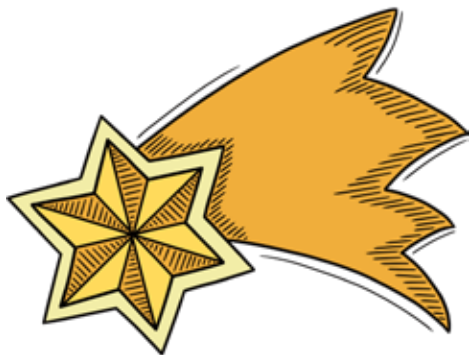
Schreibt die Begriffe auf die Blätter und klebt die Blätter auf das Plakat, um so den Baum zu einem bunten, lebendigen Symbol für ein gutes Leben werden zu lassen.

Wurzeln: Was ist die Grundlage für ein gutes Leben?

Zu den Wurzeln schreibt ihr auf, welche Grundlagen es braucht, damit die Wünsche, die ihr auf die Blätter geschrieben habt, erfüllt werden können.

Abschlussspiel:

In dieser Gruppenstunde haben wir heute sehr viel über Kolumbien erfahren und die Partnerprojekte der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar kennengelernt. Je nach Zeit und Energielevel der Kinder wäre jetzt noch die Möglichkeit, eines der Lieblingsspiele der Kinder zu spielen.



Liedvorschläge aus dem Gotteslob:

- > GL 240 – Hört, es singt und klingt mit Schalle
- > GL 259 – Gottes Stern, leuchte uns
- > GL 372 – Morgenstern der finstern Nacht
- > GL 811 – Ein Stern mit hellem Brande

Einstimmung

Ein Kind mit einem Stern in der Hand wiederholt immer den ersten Satz jeder Strophe. Ein weiteres Kind liest die anderen Zeilen.

folge dem stern
du musst zuerst seine besonderheit erkennen
du musst dann zum aufbruch bereit sein
und dann musst du gehen
schritt für schritt gehen

folge dem stern
lass dich führen – gläubig, hoffend
und vertraue darauf
dass sich die verheissung des sterns
für dich erfüllt:
den neugeborenen könig zu schauen
gott - hilflos, schutzlos
als kind in der krippe

folge dem stern
halte inne
wo er stehen bleibt
lass dich ein
auf die begegnung mit gott
sei da - mit leeren Händen
kindlich - offen - ganz

folge dem stern
dass du dann
verwandelt
einen neuen weg
in deinen alltag beginnst.

Almut Haneberg, in: Ferment 1989/1

Der Stern wird in den Altarraum gestellt.

Bausteine für den Gottesdienst

Kyrie

Jesus, du lässt dich finden von Menschen,
die aufbrechen, um dich zu suchen.

A: Herr, erbarme dich.

Jesus, du bist das Kind, in dem die Drei
Weisen Gott erkannt haben.

A: Christus, erbarme dich.

Jesus, dich zu finden ist ein lebenslanger
Prozess.

A: Herr, erbarme dich.

Tagesgebet

Guter Gott,
du rufst alle Kinder zu dir.
Du hast durch deine Menschwerdung in
Jesus Christus
alle Welt mit deinem Licht erleuchtet.
Lass uns dieses Licht weitertragen
durch alle Dunkelheit und zu allen Men-
schen
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn,
der in der Einheit des Hl. Geistes mit dir
lebt und wirkt in alle Ewigkeit.
Amen.

Lesung: Jes 60,1-6

Evangelium: Mt 2,1-12

Gedanken zur Auslegung des Evangeliums

Wohin führt uns der Stern?

Auf Umwege: Ihr habt bestimmt schon erlebt, dass ihr beim Sternsingen nicht gleich alle Straßen und Häuser findet, die auf eurem Routenplan stehen. Wenn wir der Erzählung im Matthäus-Evangelium folgen, erfahren wir, dass auch die Drei Weisen nicht direkt zu Jesus finden. Sie treffen zunächst auf den mächtigen König Herodes und bemerken schnell, dass sie sich in ihm getäuscht haben. Er ist nicht der König, den sie suchen. Da müssen sie noch andere um Hinweise bitten. In der Bibel finden sie Antwort. Es ist nicht Rom, die Hauptstadt des Imperiums. Es ist nicht einmal Jerusalem, die Hauptstadt dieses kleinen besetzten Landes. Es ist ein kleiner unbedeutender Ort am Rande des Weltgeschehens: Betlehem.

Ein Gedankenspiel: Was wäre, wenn die Biblexperten von damals den Sternsinger*innen von heute statt Betlehem antworten würden: „Geht nach Caquetá in Kolumbien.“ Wo würden wir Jesus da finden?

Zum Kind: Beim Sternsingen stellt man sich oft neugierig die Frage, wer in diesem Haus denn wohnt. Die Drei Weisen im Matthäus-Evangelium sind sicher überrascht, als der Stern über einem sehr einfachen Haus stehen bleibt. Heute wäre es vielleicht ein Haus in Caquetá. Und da ist dieses neugeborene Kind, in dem sie etwas Königliches finden – sie schenken ihm Gold [Ein Kind bringt eine goldene Krone zum Altar].

Ein Kind, in dem sie Gott nah sein können – sie schenken ihm Weihrauch [ein Kind bringt einen Weihrauchkessel zum Altar].

Ein Kind, in dem sie ein gefährdetes Menschenleben erkennen – sie schenken ihm Myrrhe [ein Kind trägt ein kleines, dorniges Zweiglein als Symbol für den Myrrhebaum zum Altar].

Sie haben Jesus gefunden.

Wieder nachhause zurück: Der Kinderschutz ist beim Sternsingen sehr wichtig. Deswegen müssen die Routen gut überlegt werden, die Wege müssen an die kleinsten Sternsinger*innen angepasst werden. Manchmal muss die Route vorzeitig abgebrochen werden.

Unsere Drei Weisen können nicht den gleichen Weg zurück nach Hause nehmen. Zu unsicher ist es in diesem Land.



Besonders die Kinder leiden. Was wisst ihr über das Leben von Kindern in Kolumbien? [Pause.... Kinder nachdenken lassen]

In Kolumbien leiden Kinder heute unter Gewalt, Ausgrenzung und Ernährungsunsicherheit. Vor allem die Kinder aus Caquetá wissen, dass ihr Lebensraum, der Amazonas-Regenwald, in Gefahr ist. Mächtige Firmen und Länder mit großen Interessen entreißen der Natur alles, womit viel Geld gemacht werden kann: wie Erdöl, Holz oder Gold. Auf die Zukunft der Kleinbauernfamilien haben sie vergessen, genauso wie sie auf den Erhalt der Kultur der Schwarzen Gemeinschaften in Kolumbien vergessen haben.

Unsere Drei Weisen kommen auf einem anderen Weg wieder nach Hause zurück. Vom strahlenden Stern ist zwar nichts mehr zu sehen, aber diese Reise hat sie sicher verändert. Welches Leben werden sie danach wohl geführt haben? [Pause]

Auch das Sternsingen kann Menschen verändern. Von welchen schönen Momenten beim Sternsingen konntet ihr zuhause berichten? [Kinder erzählen lassen] Ich wünsche euch, dass diese Sternstunden in eurem Alltag weiterwirken und dass die Menschen, die ihr besucht habt, auch im nächsten Jahr sagen: Lasset die Kinder zu mir kommen!

Fürbitten

Wir sind Gottes geliebte Kinder. Im Vertrauen darauf dürfen wir beten:

Wir beten für ...

- > ... alle Kinder und deren Begleitpersonen, dass ihr Leben durch das Stern-

singen mit schönen Erfahrungen bereichert wird.

- > ... alle Kinder, die unter Krieg, Gewalt und Armut leiden und mit diesen Erfahrungen allein gelassen werden.
- > ... alle Kinder und Jugendlichen, die sich ihrer Rechten bewusst geworden sind und sich mit ihren ganz besonderen Fähigkeiten nun für andere einsetzen.
- > ... unsere Schwester, Mutter Erde, die uns alle ernähren möchte und trotzdem von wenigen ausgebeutet wird.
- > ... die Mächtigen dieser Welt, dass sie sich für Frieden, Gerechtigkeit und Schöpfungsverantwortung einsetzen.

Du hörst unser Gebet und kennst unsere Herzen. Nimm es auf und schenke uns deinen Frieden.

Zum Vaterunser

Wir beten als Kinder Gottes: erst ein erweitertes Vater unser, und dann das Bekannte gemeinsam:

Vater Unser, der du bist im Himmel.

und auch auf der Erde,
die heute verschmutzt und missachtet wird,
und der du gegenwärtig bist im Leben der Kinder.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Name werde geheiligt durch Solidarität,
geheiligt durch unseren Wunsch, alles, was lebt, zu beschützen.

Dein Reich komme.

Dein Reich komme zu denen, die Hunger nach dem heiligen Brot haben.
Dein Reich komme zu allen, die sich für Gerechtigkeit einsetzen,
für Frieden und für ein würdiges Leben.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Es ist dein Wille, dass wir alle Geschwister sind,
und besonders die Kleinen und Schwachen schützen.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Gib uns die Weisheit, dich in den Kindern zu erkennen.

Gib uns heute das Brot der Freundschaft und stärke unser Engagement für die

kommenden Generationen.

**Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.**

Vergib unsere Gleichgültigkeit.

Vergib unsere Angst, Ungerechtigkeiten anzuprangern.

Und führe uns nicht in Versuchung.

In die Versuchung, das Leben vom Glauben zu trennen,
die Worte von den Taten.

Sondern erlöse uns von dem Bösen.

Erlöse uns vom Übel der Kriege, von der Gleichgültigkeit,
von der Unterdrückung durch wirtschaftliche und politische Macht,
erlöse uns von Gewalt und von allem Bösen.

**Denn Dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit.**

AMEN.

Gemeinsam beten wir mit diesem Bewusstsein das Vater Unser: „Vater Unser im Himmel, der ...“

Friedensgruß

Schlussgebet

Guter Gott,
der Stern hat uns zu dir geführt.
In einem Kind haben wir dich gefunden.
In einem einfachen Haus haben wir dich gefunden.
Beim Öffnen der Türen haben wir dich gefunden.
Dafür danken wir.
Mach uns wachsam für die Sternstunden in unserem Alltag.
Bleib bei uns, hier und jetzt und alle Zeit.
Amen.

Segen

Gott, wie ein großer Schirm ist dein Segen über uns ausgebreitet. Wenn wir lachen und wenn wir traurig sind, wenn wir gemeinsam spielen und wenn wir uns allein fühlen – bei dir finden wir Schutz. Du bist immer da. Segne uns und alle, die wir im Herzen haben. Im Namen des Vaters, und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.



Vorbereitung mit Sternsinger*innen und Begleitpersonen

Nicht nur für das Organisieren des Sternsingens, auch fürs Sternsingen selbst ist die richtige Vorbereitung nützlich! Für Kinder und Jugendliche sowie die erwachsenen Begleitpersonen ist es einfacher, das Sternsingen in der Pfarre zu unterstützen, wenn sie die relevanten Infos zeitgerecht bekommen und über das Beispielprojekt Bescheid wissen!

Vorbereitung mit Sternsinger*innen:

Tipp: Plant ein Vorbereitungstreffen mit den Sternsinger*innen entweder unabhängig von den Dreikönigstagen oder am ersten Tag des Sternsingens ein. Dort kann Spruch und Lied nochmal geübt werden und die Kinder können sich besser kennenlernen.

Ankommen und Aufwärmen:

Spiel: Umlaufbahnen der Sterne: Beim Sternsingen muss man sich mit Sternbahnen auskennen. Die Gruppe stellt sich im Kreis auf. Eine*r bekommt einen Ball mit dem Auftrag, ihn zu einem anderen Kind zu werfen. Er/sie muss sich merken, an wen der Ball geworfen wurde. So wird der Ball von einem Kind zum anderen geworfen, bis ihn alle einmal hatten. Anschließend wird die Runde in der gleichen Reihenfolge wiederholt, wobei jetzt der Auftrag lautet, den Ball möglichst schnell kreisen zu lassen. Das kann einige Male wiederholt und die Zeit dabei bei jeder Runde neu gestoppt werden. Als Abschluss stellt der/die Gruppenleiter*in (GL) die Frage, wie man noch schneller werden könnte (mit Tipps zur Lösung führen). Lösung: Alle Kinder stellen sich so auf, dass die jeweiligen Wurfpartner*innen nebeneinander in der richtigen Reihenfolge stehen und der Ball einfach weitergereicht wird.

Material: Ball

Spruch und Lied:

Eine Auswahl an Liedern und Sprüchen gibt es hier: <http://sternsingen.at/lieder>. Wenn diese geübt werden, fühlen sich die Kinder beim Vortrag auch sicherer. Am besten die Kinder können sich das Lied über einen Link oder QR-Code selbst schon vorher anhören. Tipps zum Auftritt, zu Gruppen- und Rollenaufteilung und ein Rollenspiel findet sich auf <http://www.sternsingen.at/vorbereiten>.



Inhaltliche Vorbereitung zu Kolumbien: siehe Gruppenstunde (S.11-13)

Infos und Fotos zu den Beispielprojekten in folgenden Materialien:

- > Power-Point-Präsentation „Kolumbien“ (mit Kindertexten oder nur Fotos) auf <http://www.sternsingen.at/vorbereiten>
- > Fotoset „Kolumbien“ (A4-Format, beim diözesanen Jungschärbüro auszuleihen)
- > Fotos auf dem „Textplakat“ und in den „Sternsinger*innen-News“
- > Länderpaket mit Zusatzinfos (beim diözesanen Jungschärbüro auszuleihen)

Vorbereitung mit Begleitpersonen:

Bereitet für die Begleitpersonen eine (Stoff-)Tasche vor, in der Flyer, C-M-B-Leisten, Kreiden und Spendenlisten (für die Steuerabsetzbarkeit) leicht zu finden sind. Bespricht die Routen und Zeiten für Pausen und Mittagessen und informiert, wer während der Aktion telefonisch erreichbar ist. Lasst den Begleitpersonen Infos zum Beispielprojekt und Beispielland zukommen, damit diese auch auf Nachfragen zum Verwendungszweck der Spenden antworten können. Weitere Infos zur Vorbereitung von Begleitpersonen und Material (fremdsprachige Infoblätter, Einladungen für besuchte Kinder...) finden sich hier:



Kinderschutz beim Sternsingen:

Kinder und Jugendliche sollen sich beim Sternsingen wohlfühlen und sicher sein. Dafür stellt die Jungschar Tipps und Ideen bereit. Diese im Vorfeld im Organisationsteam zu besprechen und während der Aktion anzuwenden, trägt dazu bei, für Kinder und Jugendliche sichere Räume zu schaffen und Begleitpersonen zu unterstützen.

Auf www.jungschar.at/kinderschutz steht die Broschüre mit Tipps zum Download bereit (bzw. kann sie als Printprodukt beim diözesanen Jungschärbüro angefordert werden).



Warum die Jungschar empfiehlt, auf das Schminken von Hautfarben zu verzichten:

Die Jungschar empfiehlt, auf das Schminken von Hautfarben zu verzichten und somit das Sternsingen als eine respektvolle, solidarische und verbindende Tradition weiterzuführen. Viele Pfarren lassen bereits vom Schminken von Hautfarben ab. Trotzdem werden immer wieder Fragen und unterschiedliche Bedenken zu dem Thema diskutiert. Hier finden sich deshalb Informationen über die Empfehlung der Jungschar.

Wie ist der Brauch entstanden, dass beim Sternsingen geschminkt wurde?

In der Bibel ist die Rede von „Weisen aus dem Morgenland“, die dem Stern von Bethlehem folgen und mit drei Geschenken – Gold, Weihrauch und Myrrhe – dem neu geborenen Jesuskind die Ehre erweisen. Von den drei Geschenken ist man dann im 5. Jahrhundert auf drei Personen gekommen. Und weil in der Bibelstelle von „Weisen“ als hochgestellten Persönlichkeiten die Rede ist, wurden sie im 10. Jahrhundert als „Drei Könige“ benannt: Caspar, Melchior und Balthasar. Die ersten Abbildungen zeigen drei Männer in unterschiedlichem Lebensalter. Später erst wurde ihnen eine geografische Herkunft zugeschrieben, und zwar die drei damals bekannten Erdteile Europa, Asien und Afrika. In Entsprechung dazu wurden die „Heiligen Drei Könige“ dann in unterschiedlichen Hautfarben geschminkt. Die Aussage war damals: Die Geburt von Jesus ist als Heilsereignis ein Angebot für Menschen jeglichen Alters und geografischer Herkunft. In manchen Regionen wurden (und werden) beim Sternsingen die „Heiligen Drei Könige“ in unterschiedlichen Hautfarben geschminkt (mancherorts wurde das auch auf den schwarz geschminkten König reduziert). Dies ist in den letzten Jahren innerhalb der Jungschar, den Pfarraktiven des Sternsingens sowie dem pfarrlichen und gesellschaftlichen Umfeld, in Kritik geraten.

Warum empfehlen wir, keine Hautfarben zu schminken?

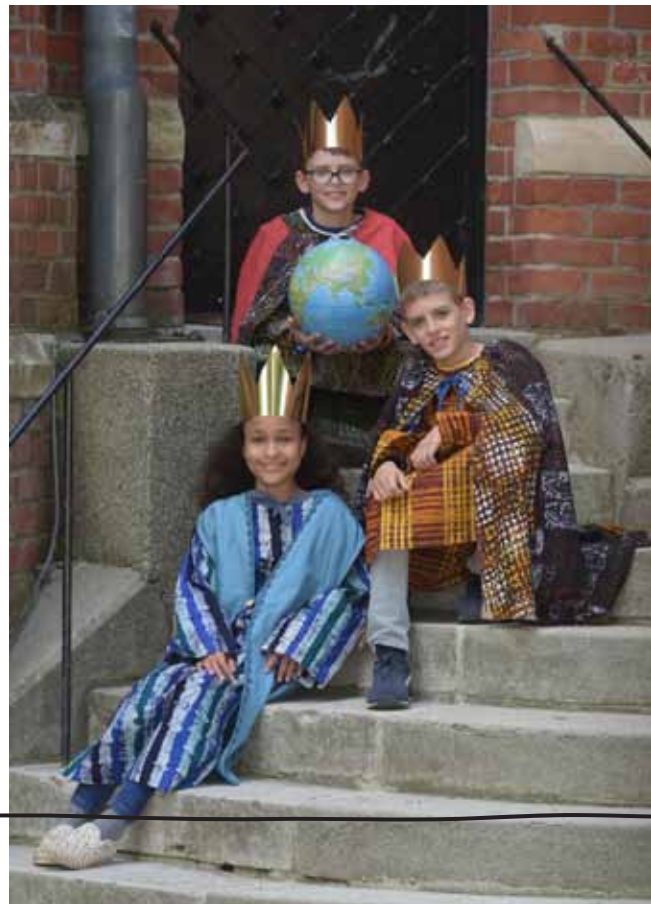
- > Die Symbolik, dass ein Mensch wegen seiner Hautfarbe einem Kontinent zugeordnet werden könnte, stimmt heute nicht mehr. Es gibt nicht nur drei Kontinente, auf jedem Kontinent leben Menschen mit unterschiedlichen Hautfarben. Insofern ist dieses ursprünglich positiv gemeinte Symbol überholt und missverständlich.
- > In den letzten Jahren ist das sogenannte „Blackfacing“ verstärkt in der Öffentlichkeit thematisiert worden. In „Minstrel Shows“ des 18. und 19. Jahrhunderts schminkten sich in den USA weiße Menschen schwarze Gesichter, um Menschen mit schwarzer Hautfarbe abwertend darzustellen und sich über sie lustig zu machen. Dieses eindeutig rassistische „Blackfacing“ hat nichts mit dem Schminken beim Sternsingen zu tun. Dennoch bringen es manche Menschen damit in Verbindung und werten es als unangebracht.
- > Viele Menschen sind irritiert und finden es störend, wenn Sternsinger*innen das Gesicht geschminkt wird, um die geografische Herkunft aus einem anderen Erdteil zu symbolisieren. Besonders Menschen, die selbst eine nicht-weiße Hautfarbe haben fühlen sich davon oft ausgegrenzt und als „anders“ markiert.

- > Kinderschutz soll auch Schutz vor Rassismus und Ausgrenzung beinhalten. Kinder, die eine nicht-weiße Hautfarbe haben, sollen genauso alle Rollen der drei Könige übernehmen dürfen, wie weiße Kinder und nicht auf ihre Hautfarbe reduziert werden. Sie sollen vor rassistischen Zuschreibungen und Vorurteilen geschützt werden.

Was ist wesentlicher Sinn und zentrale Botschaft des Sternsingens?

Wesentlicher Sinn des Sternsingens ist, dass Kinder und Jugendliche als „Heilige Drei Könige“ die weihnachtliche Frohbotschaft von der Geburt Jesu und den Segen für das neue Jahr bringen. Dabei setzen sie sich für eine gerechtere Welt ein und zeigen, was Kinder alles bewirken können.

Methoden, um zum Thema „(Nicht)-Schminken beim Sternsingen“ ins Gespräch zu kommen finden sich hier:



Umgang mit Spenden und Absetzbarkeit:

„Alle Pfarren haben die anlässlich der Sternsingeraktion gesammelten Beträge an die Diözesanstellen einzusenden.“ Das ist der Beschluss der Österreichischen Bischofskonferenz und es ermöglicht uns die tatkräftige Unterstützung von Menschen, die von Armut und Ausbeutung betroffen sind. Das Spendengütesiegel garantiert allen, dass die Spenden korrekt eingesetzt werden. Danke für euer Mitwirken und euren großartigen Einsatz!

Verantwortung für korrekten Ablauf

- > Direkt nach der Rückkehr der Gruppen die Spenden zählen (evtl. gemeinsam mit den Kindern/Jugendlichen)
- > Die Summen dokumentieren (Vorlage auf <http://sternsingen.at/spendeninfo>); 2 Personen unterschreiben nach dem Vier-Augen-Prinzip
- > Am Ende des Tages die Spenden sicher verwahren oder auf das Pfarrkonto einzahlen
- > Alle Spenden bis spätestens Ende Jänner auf das diözesane Sternsingenkonto der Katholischen Jungschar überweisen – mittels entsprechendem Zahlschein, Kontodaten siehe auch auf <http://sternsingen.at/spendeninfo>
Diözesanes Sternsingenkonto der Katholischen Jungschar Wien:
Spendenkonto-IBAN: IBAN: AT30 1919 0000 0013 3918
Kontoname: Katholisches Jugendwerk Österreichs KJSÖ



Pfarrspesen verrechnen?

Die Spenden sollen möglichst vollständig der Arbeit der Dreikönigsaktion zugutekommen. Falls Kosten nicht anders abgedeckt werden können (z.B. für Gewänder, Kronen, Stern, Kassa, Kreide) diese bitte so gering wie möglich halten, gut dokumentieren und Belege aufbewahren.

Spenden sind steuerlich absetzbar – dafür gibt es in der Organisation einiges zu beachten:

1. Bitte Spendenlisten beim Sternsingen mitführen: Spendenlisten (mit mehreren Adressfeldern) und Spendendatenblätter (mit nur einem Adressfeld) sowohl für Privatspenden wie auch für Spenden aus Betriebsvermögen.
Doppelseitig bedruckte Exemplare bitte beim diözesanen Jungscharbüro bestellen oder Kopiervorlage zum Download auf www.sternsingen.at/spendeninfo.
Privatspenden werden automatisch berücksichtigt. Die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar schickt die Daten – Namen (wie am Meldezettel), Geburtsdatum, Spendensumme – an das Finanzamt.
Für Spenden aus Betriebsvermögen wird von der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar eine Spendenbestätigung an die Firma gesandt, diese macht ihre Spende dann geltend. Alternativ können „Quittungsblöcke für Firmen“ im diözesanen Jungscharbüro bestellt werden, um beim Sternsingen selbst Spendenquittungen auszustellen.
2. Auf Wunsch werden die nötigen Daten von Einzelpersonen bzw. Firmen eingetragen. Bitte unbedingt auf Vollständigkeit und Lesbarkeit (BLOCKBUCHSTABEN!) achten!
3. Alle Spendenlisten bitte sofort nach dem Sternsingen – bis spätestens 15. Jänner – an das diözesane Jungscharbüro schicken. (Z.B. per Mail an: dlwien@jungschar.at) Vor allem die Dezember-Spenden und die Firmenspenden müssen wir nämlich unbedingt bis zum 28.2. an das Finanzamt melden.



Bargeldlos spenden? Ja klar!

Nicht alle Menschen haben beim Besuch der Sternsinger*innen Bargeld zu Hause – aber vielleicht möchten sie trotzdem gerne etwas beitragen. Eine einfache Möglichkeit ist der QR-Code auf dem Zahlschein: Einfach mit dem Handy scannen und die Spende online überweisen.

Wichtig für die Pfarren der Erzdiözese Wien: Diese Spenden scheinen nicht im jeweiligen Pfarrergebnis auf. Die Bundesstelle bietet zwar einen eigenen QR-Code an, mit dem Spenden einem bestimmten Pfarrergebnis zugeordnet werden können. Das funktioniert derzeit in der ED Wien allerdings nicht, weil unser System zur Spendenerfassung dafür nicht ausgelegt ist.



Absetzbarkeit bei Spenden über den Zahlschein und Online Banking:

Alle nötigen Daten auf den entsprechenden Feldern korrekt eintragen, dann wird die Spende steuerlich berücksichtigt.

Datenschutz gewährleisten:

Die Spendenlisten weisen eine Linie auf, an der man das Blatt nach dem Ausfüllen umknicken kann. Beim Spendendatenblatt für Einzelpersonen und beim Quittungsblock ist der Datenschutzhinweis auf der Rückseite angeführt (sowie auch auf [www. http://sternsingen.at/spendeninfo](http://www.sternsingen.at/spendeninfo)). Die Spendenlisten bitte nicht einsichtig aufbewahren. Danke!

TIPP: „DER WEG DES GELDES“, (Kurzvideo von Sarah Kowatschek) auf <http://www.sternsingen.at/videos> zeigt, wie die Spenden verwendet werden.



Informationen zur Steuerabsetzbarkeit für Spender*innen: <https://www.dka.at/absetzbarkeit>



Zur Regelung zwischen Sternsingen und Epiphanie-Kollekte siehe <http://www.sternsingen.at/spendeninfo>

Wir wissen, dass es für viele Pfarren wichtig ist, dass auch bargeldlose Spenden unmittelbar ihrem Aktionsergebnis zugerechnet werden können. Derzeit lässt unser System diese Zuordnung leider noch nicht zu. Entscheidend ist aber: **Die Spenden gehen keineswegs verloren – sie kommen genauso der Sternsingaktion zugute.** In der Ergebnisdarstellung der ED Wien werden sie entweder als „Einzelspenden“ (wenn sie auf dasselbe Konto wie die Haushaltsspenden eingehen) oder als „Direktspenden an Bundesebene“ ausgewiesen. 2025 waren das immerhin **143.414,96 Euro Einzelspenden** und **33.591,56 Euro Direktspenden** an die Bundesebene. Man sieht: Auch auf diesem Weg kommt viel zusammen!

Gleichzeitig arbeiten wir daran, das Online-Spenden beim Hausbesuch künftig noch einfacher zu machen – möglichst unkompliziert, so wie das Bezahlen an der Bankomatkasse. Dafür prüfen wir derzeit verschiedene Angebote, denn solche Systeme sind mit Gebühren verbunden.

Unser Ziel ist, bereits bei der Sternsingaktion 2027 eine solche Möglichkeit anbieten zu können. Ob das schon klappt, können wir zu Redaktionsschluss allerdings noch nicht versprechen.



Veranstaltungen

Kinderrechte Aktion

Bei der Kinderrechte-Aktion schaffen wir einen Raum, um Kindern eine Stimme zu geben. Ihre Meinung zählt und ist uns wichtig. Alle Kinder und Begleitpersonen sind herzlich willkommen!

Wann: 21. November 2026

Wo: Ort wird noch bekannt gegeben



DKA-Workshop-Nachmittag mit Projektpartner*innen

Wir bekommen Besuch von Projektpartner*innen aus Vicaria Sur in Kolumbien! Alle Kinder und Jugendlichen, die beim Sternsingen mitmachen, sind herzlich zu unserem gemeinsamen Workshop Nachmittag eingeladen. Dort erfahren wir spielerisch mehr über Kolumbien und die Projektarbeit vor Ort.

Wann: 28. November 2026, 14:00-17:00 Uhr

Wo: Wuk, 1090 Wien



Webinar zu den heurigen Beispielprojekten in Kolumbien

Wie funktioniert Projektarbeit? Was wird mit den Spenden gefördert? Was verändert sich dadurch?

Unsere Länderreferentin Elisabeth Freundenthaler gibt einen Einblick in das Land und die Schwerpunkte der Projektarbeit der Dreikönigsaktion. Im Anschluss ist Raum für Austausch und Fragen.

Wann: 9. Dezember 2026, 19:00-20:30 Uhr

Wo: Online via Zoom (link wird kurz davor per Mail ausgeschickt)

Anmeldung im diözesanen Jungcharbüro oder unter office@dka.at

DKA Plausch

Wir feiern das Sternsingen 2027!

Euer Erfolg und Einsatz muss gefeiert werden. Deswegen möchten wir euch zu Musik, Cocktails, köstlichem Essen und feinen Gesprächen einladen!

Wann: 8. Jänner 2027, 19:00 Uhr

Wo: Pfarre Rossau, 1090 Wien



DKA Danke Kino

Die Danke Veranstaltung für alle Kinder, die als Sternsinger*innen unterwegs waren!

Wir möchten uns bei den Kindern mit einem gemütlichen gratis-Kinobesuch bedanken! Kommt vorbei zu dieser speziellen Kinovorstellung nur für euch.

Wann: 16. Jänner 2027

Wo: in verschiedenen Kinos in Wien und Niederösterreich

